

"Ehrenamtscard"

hier: Antrag der Stadtratsgruppe Die Freien

A n m e l d u n g

zur Tagesordnung der Sitzung des

Ältestenrats vom 07.Mai 2003

- öffentlich -

I. Sachverhalt

1. Ausgangslage

Die Stadtratsgruppe Die Freien schlägt vor, langjährige ehrenamtliche Helfer mit einer "Ehrenamtscard" auszuzeichnen. Die "Ehrenamtscard" soll mit besonderen Vergünstigungen in städtischen Einrichtungen verbunden sein. Vergünstigungen wären zum Beispiel Preisnachlässe beim Theater, bei den städtischen Museen, bei den Schwimmbädern, Verzicht auf die Jahresgebühr bei der Stadtbibliothek, Ermäßigung beim Bildungszentrum, Tiergarten und Planetarium.

Vorraussetzung für die Gewährung von Vergünstigungen soll ein zehnjähriges Engagement auf ehrenamtlichem Gebiet sein, das unentgeltlich erbracht wird - bei Jugendlichen würde ein vierjähriges Engagement ausreichen.

Begründet wird der Antrag mit dem ehrenamtlichen Engagement von Vereinen und Institutionen. Ohne dieses Engagement wären viele Aktivitäten und Projekte in Nürnberg nicht möglich.

2. Zur "Größenordnung" des ehrenamtlichen Engagements in Nürnberg

Das Amt für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg ermittelte in einer Befragung zum Ehrenamt und Bürgerengagement (2000), dass sich rund 22% (ca. 95 000 Einwohner) der über 18jährigen Nürnberger Bürger ehrenamtlich engagieren. Nach einer repräsentativen Erhebung der Bundesregierung sind insgesamt 34% der Bürger ehrenamtlich tätig, allerdings sind hier die im sportlichen Bereich besonders aktiven Jugendlichen (14 - 18 Jahre) enthalten, so dass sich allein schon deshalb eine höhere Zahl von Freiwilligen ergibt.

Unter Berücksichtigung der 14 - 18 jährigen Nürnberger (insgesamt rund 16 850 Jugendliche) würde sich auch für Nürnberg eine höhere Zahl ehrenamtlich Engagierter ergeben.

Die Bürger engagieren sich hauptsächlich beim Sport, in Vereinen und in der Kirche. Rund 300 Selbsthilfegruppen unterstützen Betroffene bei unterschiedlichsten Krankheitsfällen und Notlagen wie zum Beispiel Allergien, Aids, Drogen und Alkohol, aber auch bei Sozialhilfeangelegenheiten und Obdachlosigkeit. Im Seniorenbereich sind unzählige Menschen ehrenamtlich in Seniorentreffs, Altenclubs und Besuchsdiensten tätig. Im Rahmen der Aussiedlerbetreuung beraten Mitglieder der Landsmannschaften ehrenamtlich und geben Hilfestellungen - dies trifft auch auf viele Vereine für Migranten zu. Eines der größten Betätigungsfelder für Ehrenamtliche ist der Sportbereich.

3. Maßnahmen, die zur Förderung des Ehrenamt beitragen

a) Jugendleitercard

Der Kreisjugendring Nürnberg bietet für Jugendleiterinnen und Jugendleiter eine bundeseinheitliche Berechtigungskarte an. Diese Jugendleiter/in Card (JuLeiCa) berechtigt die ehrenamtlich Tätigen zum freien Eintritt in folgenden Einrichtungen:

- Albrecht Dürer Haus
- Stadtmuseum Fembohaus
- Museum Tucherschloss mit Hirsvogelsaal
- Museum Industriekultur
- Spielzeugmuseum
- Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
- Schwurgerichtssaal 600

Die JuLeiCa gilt auch als Jugendherbergsausweis und wird in der Regel an Jugendliche ab 16 Jahren abgegeben.

In Nürnberg wurden seit Einführung der JuLeiCa vor 2 1/2 Jahren rund 1270 Karten ausgestellt. Die Karten gelten für 3 Jahre.

Vergünstigungen bzw. Ermäßigungen beim Eintritt in die obengenannten Einrichtung werden auch im Rahmen des Nürnberg Passes für derzeit ca. 16 500 Haushalte gewährt.

b) Beispiele für die Förderung des Ehrenamts

Die öffentliche Anerkennung und Wertschätzung des freiwilligen/ehrenamtlichen Engagements ist für das Verhältnis des Bürgers zur Kommune ein wichtiger Faktor. Die öffentliche Anerkennung der Ehrenamtlichen wurde vom Sozialreferat bereits in der Vergangenheit durch verschiedene Maßnahmen gefördert.

Zum Beispiel werden jedes Jahr zum "Internationalen Tag des Ehrenamts" engagierte Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von Veranstaltungen geehrt.

Dies waren in den letzten Jahren

- die gesetzlichen Betreuer (Betreuungsvereine und Betreuungsstellen),
- der ehrenamtliche Besuchsdienst der verschiedenen Träger der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege

- ehrenamtlich Tätige im Aussiedler- Ausländerbereich, bei Wohlfahrtsverbänden und Vereinen (mit Bühnenprogramm auf dem Sebaldplatz und im Historischen Rathausaal)
- Veranstaltungen für Jugendliche zusammen mit dem Kreisjugendring für die Anerkennung engagierter Jugendlicher im Messezentrum.

Im Bereich des Sozialreferats werden viele Vereine, die ehrenamtlich tätig sind finanziell unterstützt (zum Beispiel in den Bereichen Senioren, Migranten, Obdachlose, Gesundheits- Selbsthilfe, Jugend etc.), sowie im Rahmen der Beratung und Förderung von Projekten (z.B. Gemeinsam für Aussiedler, Gärtnern mit Kindern, etc.). Viele Projekte sind auch beim Zentrum Aktiver Bürger angesiedelt, das von der Stadt Nürnberg gefördert wird. Wenn die finanziellen Voraussetzungen vorliegen, ist vorgesehen das Zentrum als bayernweite Landesstelle auszubauen.

Außerdem werden vom Sozialreferat noch viele kleinere Veranstaltungen für Ehrenamtliche z.B. im Bereich der Seniorentreffs etc. durchgeführt und Broschüren bzw. Leitfäden erstellt, wie der Kalender des Aktionskreises Ehrenamt oder Geschichten über das Ehrenamt mit Leitfaden (wird demnächst fertiggestellt).

Generell leistet die Stadt Nürnberg einen großen Beitrag zur Anerkennung des Ehrenamts nicht nur im Rahmen der finanziellen Unterstützung, sondern auch im Rahmen von Empfängen bis hin zur Auszeichnung besonders verdienster, langjährig ehrenamtlich tätiger Bürger durch den Oberbürgermeister.

4. Zusammenfassung

Die obengenannten Beispiele, stellen nur einen kleinen Ausschnitt aus dem gesamten Bereich der Förderung der Freiwilligenarbeit dar. Zusätzliche finanzielle Vergünstigungen wie z.B. weitere Ermäßigungen beim Bildungszentrum, im Tiergarten und im Planetarium würden sicher zu weiteren finanziellen Belastungen führen. Es wird deshalb vorgeschlagen, dass weiterhin die obengenannten Maßnahmen für die öffentliche Wertschätzung und Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements durch die Stadt Nürnberg in enger Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und Vereinen durchgeführt werden, um deutlich zu machen, dass Ehrenamt für den Erhalt und die Erhöhung der Lebensqualität in der Kommune von großer Bedeutung ist.

II. Beilagen

Antrag der Stadtratsgruppe Die Freien vom 12.02.03

III. Beschlussvorschlag keiner, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Ref V

Nürnberg,
Referat V